

# ANTI-IMPERIALISME

## Antimperialistischer und antikapitalistischer Widerstand in Westeuropa

Aufruf zu einer internationalen Diskussions- und Veranstaltungswoche mit Genossen aus der BRD, Spanien, Italien, Griechenland, Portugal...

Eingeladen sind Anwälte und Angehörige von politischen Gefangenen.

ES GEHT UM DIE ORGANISIERUNG DER INTERNATIONALEN DISKUSSION.

Aus der politischen und praktischen Nähe des revolutionären Kampfes in Westeuropa, aus der Direktheit, in der sich die Kämpfe aufeinander beziehen und darin neue Impulse für die Entwicklung des Prozesses freigesetzt werden, ist die Organisation der internationalen Diskussion und die Kommunikation des Widerstands zu einem wichtigen und notwendigen Bestandteil der ganzen politischen Auseinandersetzung geworden.

Der Austausch von den Erfahrungen des Widerstands gegen die imperialistische Politik aus Krieg, Ausbeutung und Unterdrückung und die Vermittlung der unterschiedlichen Lage der Kämpfenden soll gemeinsame Prozesse möglich machen und den Zusammenhang der antimperialistischen und antikapitalistischen Bewegung hier und in Westeuropa politisch vertiefen und weiterentwickeln.

Wichtig für diese Vorstellung waren die Erfahrungen der letzten Jahre, besonders die während des letzten Hungerstreiks der Gefangenen aus der RAF und dem Widerstand im letzten Winter: Der gemeinsame Kampf von Guerilla, Widerstand und Gefangenen, in dem die revolutionäre Front für viele greifbar geworden ist, und die starke internationale Mobilisierung, die die nationalen Grenzen schnell durchbrochen hat - von Spanien bis Griechenland.

Aus diesen Erfahrungen kommt das Interesse für eine bewußte und offene Auseinandersetzung über die authentischen Bedingungen in den jeweiligen Ländern und den Kampf, wie er sich in Westeuropa entwickelt hat: Die Mobilisierung gegen den imperialistischen Krieg, konkret gegen die Stationierung, gegen die NATO, gegen AKW's und WAA's, gegen die Vernichtung von Leben und Lebensbedingungen überhaupt...

Damit wollen wir jetzt eine Möglichkeit schaffen, uns kennenzulernen, Gemeinsamkeiten und Möglichkeiten aus der Vielfalt des Widerstands in der westeuropäischen Metropole, die Ansätze und Perspektiven einer revolutionären Bewegung in Westeuropa diskutieren.

Die eingeladenen Anwälte aus den verschiedenen Ländern werden über die jeweilige Situation berichten.

Die Angehörigen der politischen Gefangenen wollen über die Lage und den Kampf der Gefangenen sowie auch über ihren eigenen Widerstand berichten.

Dazu werden auch Genossen und Rechtsanwälte aus dem Nahen Osten und Mittelamerika eingeladen.

Praktisch wollen wir es so machen: An den vier Tagen sind abends die Veranstaltungen zu den einzelnen Ländern. Tagsüber finden Arbeitsgruppen zu inhaltlichen Themen/Komplexen statt (z.B. zu Internationalismus, Metropole Westeuropa, Umstrukturierung, Zerstörung von Lebensbedingungen, Erfahrungen im Kampf um die Einheit usw.) und je nachdem, wozu es starkes Interesse oder Fragen gibt. Also Platz für ausführliche Diskussionen und zusätzliche Initiativen.

Am ersten Abend stellen sich die Genossen aus den verschiedenen Ländern vor, und es werden die Arbeitsgruppen geplant. An einem der Abende findet ein Kulturfest statt.

Datum und Ort werden noch bekanntgegeben.

Antimperialistische Gruppen

31/1 - 3/2/86 fjm

ANTIIMPERIALISTISCHER UND ANTIKAPITALISTISCHER WIDERSTAND  
IN WESTEUROPA

diskussionsbeitrag für die inhaltliche bestimmung der internationalen diskussions- und veranstaltungstage im herbst/winter 85.

darin haben wir ein paar erfahrungen und überlegungen von uns aus der letzten zeit zusammengefaßt, die wir für die bestimmung und vorstellung des kongresses wichtig finden, und warum wir ihn jetzt für ne möglichkeit begreifen, die prozesse des widerstands hier weiterzuentwickeln.

1. der impuls für die organisierung der internationalen diskussions- und veranstaltungstage kommt im wesentlichen aus den erfahrungen während des letzten hungerstreiks der gefangenen aus der raf und dem widerstand, als hier - aus der entwicklung der letzten jahre ein qualitativer sprung der revolutionären bewegung in westeuropa möglich wurde.

die veranstaltungstage können einen rahmen herstellen, ein forum für diskussion, kommunikation und den austausch von erfahrungen des widerstands. für uns jetzt eine möglichkeit, die politische auseinandersetzung auf westeuropäischer ebene, und international zu vertiefen, und so die nähe und das verhältnis der kämpfenden weiterzuentwickeln.

die schwerpunkte der diskussion sind:

- die anti-nato-mobilisierung quer durch westeuropa
- die kämpfe gegen die vernichtung von lebensbedingungen durch die imperialistische politik aus krieg, ausbeutung und unterdrückung
- die situation der politischen gefangenen und die aufstandsbekämpfung in den nato-staaten.

in erster linie geht es uns um die authentische information über die politischen, sozialen und historischen bedingungen in den jeweiligen ländern, über die politik der kämpfenden bewegungen, gruppen, einheiten usw. und über die spezifischen prozesse. darum geht es. als eine wichtige voraussetzung für alle weiteren und aktuellen auseinandersetzungen um die perspektive der revolutionären bewegung in westeuropa.

2. der sprung zur europäischen dimension revolutionärer praxis in der letzten phase, und die reife der kämpfenden bewegungen, die sich darin ausdrückt, berührt für uns, wesentliche fragen in der weiteren entwicklung des revolutionären prozesses: die organisierung der politischen kräfte, auf den verschiedenen ebene zu handlungsfähigkeit und gegenmacht; die politische bestimmung der praktischen initiativen im zusammenhang mit der politik der guerilla, als kern revol. strategie (also wo man politisch gegen das system ansetzen will und was man dabei konkret will) und die bestimmung von politischen schritten in denen der widerstand auf den verschiedenen ebene, und international, sich annähert und zusammenkommt an dem ziel: soziale revolution/weltrevolution/kampf gegen das imperialistische system.

so ist während des hungerstreiks zum erstenmal real geworden, was als vorstellung in den kämpfen schon lange lebendig war und diskutiert wurde: der gemeinsame kampf von guerilla, widerstand und gefangenen.

die antiimperialistische front im zentrum.

die fragen vor dem streik waren, wie aus der politischen verbundenheit der revolutionären kräfte, aus der entwicklung eines widerstands, der in den letzten jahren die staatlichen grenzen durchbrochen hat und sich eine eigene radikale praxis im politischen zusammenhang mit der guerilla erkämpft hat, die einheit auf einer neuen stufe praktisch, zur greifbaren perspektive wird.

in dieser situation begannen die gefangenen mit ihrem streik um die durchsetzung der forderung nach ihrer zusammenlegung. es waren aber diesmal nicht mehr die gefangenen, ihr kampf. der den widerstand mobilisieren mußte, sondern wie sie selbst gesagt haben: der angriff war aus der ganzen situation überreif, notwendig, nicht nur aus der unmittelbaren situation der gefangenen um ihre isolation zu durchbrechen, notwendig deswegen, damit die nähe und reife in den kämpfen der front nicht wieder hinter das zurückfällt, was schon erreicht war. der kampf der gefangenen stand so am anfang der offensive, was aber mobilisiert und eingeschlagen hatte, war der gemeinsame kampf: die einheit im angriff, die darin real geworden ist.

seither geht es darum, wie aus diesen erfahrungen die nächste phase, die nächsten schritte bestimmt werden. dabei können wir jetzt auf ein paar grundlgende .

NE  
}

## ANTI - IMPERIALISME

erfahrungen aufbauen:

- front als offensive der antagonistischen kräfte. offensive - die sich nicht über ein nebeneinander der verschiedenen kämpfe und widerstandsebenen herstellt, sondern von einem vielfältigen und lebendigen prozess, von der bewußten entscheidung und dem bedürfnis jedes einzelnen lebt, in dieser perspektive zu kämpfen. der zusammenhang entsteht am gemeinsamen ziel und an der konkreten vorstellung, wie hier die imperialistische macht zu brechen ist, ein politischer und praktischer zusammenhang der sich in und durch den angriff entwickeln und herstellen läßt. als offener prozess, in dem die strukturen für handlungsfähigkeit und kommunikation entwickelt werden, wie sie der widerstand braucht, die zusammenhänge bestimmt werden, so wie sie für den kampf notwendig sind. das muß immer wieder neu herausgefunden werden. wo selbstbestimmung und verantwortung, wie und wohin sich der prozeß entwickelt, auf allen ebene selbstverständlich ist, als bewußtsein über die zusammenhänge und entwicklung der kämpfe.

das wurde im winter in vielen initiativen und militanten aktionen sichtbar, und jetzt im sommer, in der offensive gegen die us-nato-militärmaschine, wo es in einer erklärung so steht: "die aktion jetzt ist ein sprung in unserer eigenen entwicklung. aus unserem bedürfnis ist konkrete entscheidung geworden. das ist das neue für uns - zum angriff kommen, gemeinsam mit der guerilla und anderen militanten gruppen, und es ist der anfang, selbst für eine vorstellung zu kämpfen, wie die nächsten schritte für eine antiimperialistische front aussehen können."

(erklärung zu dem anschlag auf den us-militär-zug)

- und front als dynamischer prozeß, der neues terrain und subjektive prozesse für die entwicklung der revolution frisiert. in dem die vielfalt der alltäglichen kämpfe, revolten und politischen widerstand gegen die unterdrückung, ausbeutung und entfremdung im system, von der revolutionären strategie aufgenommen werden und in der mobilisierung gegen staat und system vereinheitlicht und zum selbstbestimmten angriff entwickelt werden können.

im letzten winter hat sich dieser prozeß bereits abgezeichnet, hat sich bereits eine dialektik zwischen guerilla, militanten und gesellschaftlichem widerstand entwickelt (z.b. AKW krümmel, techno-zentren, banken, pol. widerstand gegen imp. projekte), ein prozeß, der erst begonnen hat, der aber bereits neue impulse und momente für die entwicklung des revolutionären prozesses mit sich bringt.

- die front, der langandauernde kampf, die perspektive ist wie wir uns gegen die schweine und das system durchsetzen können, weil der kampf immer für uns und für das ziel, revolution, mobilisiert, bewußtsein und neuen kampf erzeugt. wo wir uns gegen die bedingungen in den metropolen den revolutionären prozeß freikämpfen können - gegen beides: gegen einen perfektionierten staatsschutzapparat, der die ganze gesellschaft durchdringt und gegen die einkreisungsmanöver einer reformistischen linken, die darauf aus ist, an allen ecken und enden, wo sich widerstand entwickelt ihn in staatlichen grenzen zu halten, und versucht, die entwicklung eines bewußten antagonismus zu unterdrücken. konkret gibt es aber jetzt auch genau die erfahrung, daß eben alle alten und neuen formen des reformismus an der realität des klassenkriegs zerbrechen, ihre wirklichen ziele entlarvt werden: alle propagierten illusionen über einen "dritten weg zwischen den fronten" an der realität auflaufen und sich langfristig in der polarisierung auflösen müssen, in entweder sozialdemokratie/staat oder in kampf um befreiung/front.

wenn der staatsschutz z.b. jetzt umfragen veröffentlicht - die sie eh ständig machen - nach denen 1/5 der jugendlichen revolutionären gewalt nicht mehr ablehnen, sondern damit sympathisieren, dann deswegen, weil sie erschrecken, daß sich revolutionäre politik und inhalte gesellschaftlich verankert haben, daß sie mit dem versuch in den letzten jahren, die protestbewegungen wieder in den staat zurückzuholen nicht so weit gekommen sind, wie sie gehofft hatten oder, wenn sie davon sprechen, "die übergänge von guerilla, widerstand und protestbewegung sind fließend geworden", dann weil sie befürchten, daß ihnen in der dialektik von guerilla, widerstand und bewegung ein prozeß ins haus steht, der sich zur gegenmacht entwickelt, und sich das bewußtsein aneignet, mit dem wir uns zur sozialen revolution durchkämpfen können.

und dann auch deswegen, weil sie gemerkt haben, daß sie die totale kontrolle über diejenigen verloren haben, die heute anfangen zu kämpfen, daß sich strukturen und zusammenhänge entwickeln, die sie im computer nicht mehr abrufen können, d.h. politisch für sie auch nicht mehr einschätzbar sind.

# ANTI-IMPERIALISME

aus diesem grund will der staatsschutz jetzt auch die parteien des bbu und anderer initiativen, damit sie den überblick nicht verlieren, versuchen sie die ganze gesellschaftliche breite des widerstands in daten und adressenlisten zu fassen, und propagierte lochte (vs) den massiven einsatz von v-leuten in basis-initiativen, als einzige langfristig wirkungsvolle waffe gegen eine revolutionäre umwälzung. weil sie heute, anders als vor ein paar jahren, nicht mehr davon ausgehen, den prozeß "in ein paar jahren auszutrocknen" (lochte nach dem hungerstreik 81), weil er schon zu weit ist.

seither konzentrieren sie sich darauf, den gesellschaftlichen durchbruch revolutionärer politik wieder zurückzudrehen, mobilisieren sie die medien für die psychologische kriegsführung und schrecken vor keiner methode zurück - durch counteraktionen in kaufhäusern, bahnhöfen und flugplätzen - revolutionäre politik unkenntlich zu machen, abzuschrecken und zu desorientieren.

3. mit der politischen bestimmung der aktionen von raf und ad gegen audran und zimmermann: "gegen die konzentration der kapitalistischen kommandos in ihrer militärischen und zugleich ökonomischen funktion" sind neue möglichkeiten und momente in der entfaltung revolutionärer strategie in den metropolen, für alle ebene des widerstands aufgerissen. die aktionen haben die kämpfe in den letzten jahren, gegen die nato und gegen die formierung zum imperialistischen gesamtsystem in der politischen bewegung weiterentwickelt und die zentralität westeuropas für die imperialistische rekonstruktion in den mittelpunkt gezogen. die aktionen zielten direkt in die achse bonn-paris, als motor für die westeuropäische formierung und in den prozess der strukturierung/zentralisierung des MIK (des milit-industriellen komplexes) als die ökonomische und politische potenz für die rekonstruktion des kapitals, mittels des wissenschaftlich-technologischen schubs, high-tech und kriegsökonomie.

durch den gemeinsamen schritt von raf und ad war der weg offen für eine neue phase und dimension revol. politik in westeuropa. den schritt, den sie in dem gemeinsamen kommunikue so bestimmt haben:

"wir bestimmen diesen schritt aus der objektiven lage: der zentralität westeuropas für die imperialistische rekonstruktion nach dem einbruch des internationalen kräfteverhältnisses durch die befreiungskämpfe im süden, und dem zusammenstoß zwischen wachsenden produktivkräften und den grenzen des weltmarkts,

was zur globalen politisch-ökonomisch-militärischen krise der imperialistischen staatenkette geführt hat und das gesamte imperialistische system erfaßt. und für uns aus den erfahrungen der letzten jahre, in denen sich revolutionäre bewaffnete politik in den metropolen festgesetzt hat und sich an verschiedenen brennpunkten der auseinandersetzung zwischen imperialismus und befreiung neue kämpfe entwickelt haben. erfahrungen, aus denen sich die bewußte gemeinsame auseinandersetzung um revolutionäre strategie und taktik in den metropolen herausgebildet hat, und sich die frage nach ihrer durchsetzung für die kommunistische perspektive in westeuropa für uns heute zwingend stellt."

aus der starken internationalen mobilisierung während des hungerstreiks, wurde die reife für diesen schritt besonders deutlich: demos, kundgebungen, internationale veranstaltungen, radio-sendungen ... haben von spanien bis griechenland den kampf der gefangenen unterstützt. die kämpfe haben sich aufeinander bezogen und die politische auseinandersetzung auf einem neuen niveau eröffnet.

aus der gleichzeitigkeit der bewaffneten aktionen: in portugal (gegen die nato-flotte für den atlantik, z.b. auch mittelamerika) und belgien gegen nato-einrichtungen, in spanien und griechenland gegen brd-konzerne und institutionen, in italien und portugal gegen strategen der ökonomischen umstrukturierung - zeigt sich, wie aus den authentischen entwicklungen sich der charakter der auseinandersetzungen und die strategie der kämpfenden organisationen/bewegungen annähert.

4. in der reaktion auf diese entwicklung, vor allem der brisanz die langfristig in diesem durchbruch steckt, und aus der politischen agonie des systems, waren die imp. staaten in dieser situation gezwungen, sich einzig und allein auf ihr machtkonzentrat - die nato - zurückzuziehen und offen als imperialistisches gesamtsystem zu agieren.

nach dem gemeinsamen kommunikue von raf und ad wurde dieser einschnitt zum erstenmal deutlich: das state-department intervenierte bei den europäischen regierungen, um eine einheitliche politische linie durchzusetzen;

shultz sprach in dieser situation zum ersten mal von den drei revolutionären zentren - mittelamerika, naher osten und westeuropa - von denen die hauptgefahr für das imperialistische system in den nächsten jahren ausgeht; mitterrand, soares und spadolini (als eg-vorsitzender) sprachen vom "internationalen strategischen kampf"; und die nato-vertreter auf der linie von shultz: "vorbeugung und vergeltung". westeuropa wurde explizit als ein weiterer kriegsabschnitt definiert. dementsprechend lag ihre reaktion als erstes auf der militärischen ebene: die verteidigungsminister und nato-stäbe haben reagiert, dann dahinter geschaltet waren die staatsapparate, innenminister und justizminister (z.b. das telefonat mit kinkel nach der entscheidung in der nato: gegen den politischen durchbruch die gefangenen zu liquidieren).

in der reaktion der imperialistischen staaten wirkt jedoch gleichzeitig auch ihr grundsätzliches dilemma. denn durch die militärische behauptung ihrer macht, wird die politische agonie des systems sichtbar und entwickelt sich in der dialektik der reale begriff der auseinandersetzung - die sichtbaren grenzen einer ausschließlich nationalen oder lokalen revolutionären perspektive, dort wo sie an die struktur des gesamtsystems stoßen, und daraus die konsequenz: die revolutionäre strategie am ganzen frontabschnitt zu entwickeln.

diese erfahrung gibt es in fast allen wesentlichen kämpfen der letzten jahre, daß dort, wo der widerstand zur realen friktion im system wird, wo er sich direkt gegen strategische projekte richtet (militärisch, ökonomisch, politische), wo er angriff ist, und das bewußtsein entwickelt, teil eines internationalen kampfes zu sein, daß dort die geballte imperialistische macht zurückschlägt und der widerstand mit einer einheitlichen reaktion konfrontiert ist.

das waren nicht nur 77 die erfahrungen in der brd, 78 und 82 in italien, die erfahrungen der irischen gefangenen 81 und schon früher die erfahrungen der portugiesen. das sind heute auch die erfahrungen der bergarbeiter in england und der anti-nato-mobilisierungen in den letzten jahren (z.b. störmänoöver fulda gap 84).

5. an diesen erfahrungen können wir jetzt in den diskussionen ansetzen, über ihre bedeutung, möglichkeiten und konsequenzen die daraus folgen, und wie es sich jetzt in der bestimmung unseres widerstands politisch/praktisch umsetzt.

konkrete anknüpfungspunkte für uns sind:

die anti-nato-mobilisierungen, die kämpfe um lebensbedingungen (wie z.b. die militanten streiks gegen die ökonomische umstrukturierung/strategie des kapitals), der gemeinsame begriff über eine vereinheitlichte konterrevolution/repression in den nato-staaten, sowie die kämpfe um die durchsetzung der forderungen der politischen gefangenen.

dann: die begriffe, die wir für die arbeitsgruppen herausgefunden haben, sind die an denen ein zusammenkommen möglich wird, die aus unseren erfahrungen kommen und die eine grundlage bilden für die bestimmung revolutionärer politik hier:

- gesamtsystem
- abschnitte
- metropole westeuropa

#### I. thesen zur arbeitsgruppe

"tendenz zur weltrevolution - zusammenballung der imp. staaten zum gesamtsystem"

1. strategischer einbruch in das internationale kräfteverhältnis durch den sieg des vietnamesischen volkes, wurde zur weltweiten orientierung des nationalen befreiungskampfes, (langandauernder volkswkrieg) und war impuls zur entwicklung rev. strategie in den metropolen.

seitdem, mit nem nochmaligen einschnitt nach der revolution in nicaraega ist der entscheidende faktor in der globalen konstellation des kräfteverhältnisses der prozeß zur einheit/geschlossenheit, auf beiden seiten der front.

die situation jetzt im globalen kräfteverhältnis ist bestimmt aus der tatsache,

- daß die usa weltweit denunziert und angegriffen sind
- der gleichzeitigkeit revolutionärer kämpfe in den abschnitten und der metropole
- daß die udssr nach wie vor ein ungebrochener machtfaktor und partei im intern. klassenkrieg ist
- daß die kapital. produktionsweise weltweit keine perspektive mehr vermitteln kann.

## ANTI-IMPERIALISME

eine insgesamt strategisch labile situation der imp. staaten.  
kein einzelner imp. staat ist mehr in der lage, die existenzielle krisensituation, die aus den konfrontationslinien staat-gesellschaft, nord-süd, ost-west bestimmt ist, für sich zu drehen.

daher die strategische notwendigkeit, sich zu einem geschlossenen machtblock zusammenzuballen, unter der dominanz der usa, als stärkster kapitalfraktion

2. formierung zum gesamtsystem, ist die aus der globalen konfrontation für sie notwendige herrschaftsstruktur, mit der nato als kern ihrer machtsstruktur; nationale interessen der einzelnen imp. staaten und interessen von einzelnen kapitalfraktionen werden der gesamtstrategie untergeordnet, die auf die "lösung" des hauptwiderspruchs: revolution - imperialismus ausgerichtet ist, d.h. auf die eliminierung der weltweiten antagonistischen kräfte und darauf angelegt ist, daß nichts mehr hochkommt, was sich zu antagonismus entwickeln könnte.

formierung zum gesamtsystem, das ist die horizontale (d.h. das verhältnis der einzelnen imperial. staaten zueinander) als auch die vertikale (d.h. durchstrukturierung der gesellschaften der einzelnen imp. staaten) gleichschaltung der imp. staaten, um einheitlich, arbeitsteilig und unter verteilung des pol. risikos, die milit., ökonomischen und politischen krisenlösungsstrategien durchsetzen zu können. das wäre die rekonstruktion der imp. weltherrschaft/weltfaschismus.

3. am deutlichsten sichtbar, weil am weitesten vorangeschritten ist die formierung zum gesamtsystem in der militärstrategie. aus der entwicklung des intern. kräfteverhältnisses ist sie der angelpunkt des imp. versuchs, sich wieder zur weltherrschaft aufzurichten. ihr nachgeordnet und funktional zugeordnet sind die ökonomischen und pol. krisenlösungsstrategien. ziel ist, in einem schub, die rekonstruktion des kapitals - über high tech und die durchsetzung der militärstrategie zu erreichen. darin als ökonomisch und politisch stärkste/aggressivste kapitalfraktion der MIK (militärisch-industrieller komplex) als motor der transformation.

die ökonomische umstrukturierung (über den technolog. schub) und ihre restriktive durchsetzung (austerity-politik) hat globale auswirkungen (hunger, verschuldung in der 3. welt) und bedeutet für die metropolen in der konsequenz eine völlige umwälzung/neuzusammensetzung der gesellschaftsstrukturen, mit der sie die unorganisierbarkeit der menschen für kämpfe um lebensbedingungen erreichen wollen, das unbewußte funktionieren der menschen institutionalisieren wollen, letztendlich die ausschaltung des menschen überhaupt.

4. dieser prozeß der formierung zum gesamtsystem ist aber noch nicht abgeschlossen und schon jetzt sind die imp. staaten in der durchsetzung ihrer krisenlösungsstrategien (in der schärfe und in dem tempo, wie es für sie notwendig wäre) durch die gleichzeitigkeit revolutionärer kämpfe blockiert. so sind sie zwar in der geschlossenheit ihrer militärstrategie am weitesten fortgeschritten, gleichzeitig sind aber weltweit die kämpfe dagegen am weitesten entwickelt, ebensowenig können sie die ökonom. und pol. strategien kampflos durchziehen (z.b. bergarbeiterstreik in GB, die kämpfe in italien gegen die ökon. umstrukturierung, streiks in spanien) und in der gewaltsamen durchsetzung reißen sie neue pol. widersprüche auf.

und in dieser situation die wirkung revolutionärer politik: in die metropole rein und in ihrer internationalen dimension.

in dieser ag geht es uns darum:

- die verschiedenen ebenen in denen gesamtsystem operiert herauszuarbeiten: militärisch, ihr direkt nachgeordnet, die polizeiliche ebene, ökonomische und pol. krisenlösungsstrategie
- die relevanz rev. politik, die von gesamtsystem als bedingung ausgeht, in ihrer wirkung zu diskutieren: in die metropole rein und in ihrer internationalen dimension - zerrüttungsprozeß der imp. macht
- die auswirkungen, der als gesamtsystem versuchten durchsetzung ihrer krisenlösungsstrategien auf die lebensbedingungen und die kämpfe dagegen zu diskutieren (bergarbeiterstreik in GB ...)
- vorstellung einer, nur aus der nationalen bestimmung bestimmten revol. perspektive zu diskutieren
- innerimperialistische widersprüche als folge der kämpfe und friktionen in der tiefe der gesellschaft

II die abschnitte (mittel/süd-amerika, naher osten, pazifik, afrika)

# ANTI - IMPERIALISME

da geht es uns darum, die lage und situation, die entwicklung und bestimmung der kämpfe in den verschiedenen abschnitten zu erfassen und in ihrer wirkung füreinander zu diskutieren.

unter den bedingungen des gesamtsystems stößt nationaler befreiungskampf auf die geballte imp. macht, und befreiungskampf, der sich nur aus der nationalen situation bestimmt damit an eine faktische grenze einer revolutionären perspektive.

aus den erfahrungen/der dialektik der nationalen befreiungskämpfe in den verschiedenen abschnitten und das sind maßgeblich

- daß die usa weltweit als hauptfeind identifiziert und denunziert ist
- die erfahrungen aus der milit. und ökonomischen kriegsführung der imp. staaten, mit der nato als kern imperialistischer macht

ist die situation jetzt gekennzeichnet durch zwei wesentliche tendenzen:

- die tendenz zur einheit der revolutionären kräfte in den jeweiligen abschnitten, weils daran zusammenkommt: am begriff des gemeinsamen feindes und am gemeinsamen ziel
- und des objektiven und bewußten zusammenwirkens der abschnitte füreinander im internationalen klassenkrieg

ein prozeß, der im nahen osten und in mittelamerika, den beiden revolutionären zentren der sog. 3. welt (3. zentrum: metropole) am weitesten entwickelt ist.

## 1. mittelamerika

aus der starken historischen erfahrung des nat. befreiungskampfes in mittelamerika, der schärfe der konfrontation (den vielfachen us-interventionen, den marionettenregierungen), die ursprünglich aus der strategischen lage mittelamerikas bestimmt war, also aus der erfahrung des gemeinsamen feindes und aus der identität in dem ziel/revolution - mit den starken impulsen aus den durchbrüchen aus der imp. umklammerung: kuba, nicaragua - entwickelte sich die revolutionäre strategie an der revolutionierung des ganzen abschnitts.

villalobos sagte 1983, als er die analyse der erp (revolutionäres volksheer) in radio venceremos vorstellt:

"man muss sich darüber im klaren sein, daß ein angriff auf mittelamerika nicht einschränkbar wäre auf einen krieg zwischen der us-armee und den tausenden von guerilleros, die die armee der fmln bilden. die fmln ist nicht der einzige feind, den die usa in mittelamerika haben. wenn es eine nordamerikanische intervention in mittelamerika gibt, verwandelt sich diese intervention spätestens in der zweiten phase in einen regionalen krieg...

dies aber verhinderte jede schnelle lösung des konflikts und zwänge insbesondere die usa, so starke truppenverbände einzusetzen, daß sich daraus selbst für die usa schwierigkeiten an anderen krisenpunkten der welt entwickeln würde".

als der begriff, der jetzt ihre politik bestimmt: gegen die us-politik in mittelamerika, ihre revolutionäre strategie.

## 2. naher osten

die gleiche entwicklung bestimmte die situation im nahen osten: dem imperialistischen versuch einer polit./militärischen lösung für diesen abschnitt (d.h. der liquidierung der revolutionären organisationen), steht die tendenz/der kampf um die einheit der revolutionären kräfte gegenüber.

kämpfe, die schon davon ausgehen, daß das imp. gesamtsystem den durchbruch zu einem befreiten palästinensischen staat nicht zulassen kann und die perspektive ihrer befreiung in der revolutionierung des ganzen arabischen raumes begreifen, als abschnitt im intern. klassenkrieg.

die gründung der paläst. nationalen rettungsfront im märz 85 zielt genau gegen die durchsetzung der jetzigen imp. strategie (murphy, abkommen von amman).

aus der präambel der palästinensischen nationalen rettungsfront:

"die militärischen beziehungen mit den kräften/organisationen und parteien der arabischen nationalen befreiungsbewegungen zu stärken, um den nationalen fortschrittlichen kampf gegen imperialismus/zionismus und ihre bündnisse in der region zu erfüllen..."

in nah-ost und mittelamerika wird besonders deutlich, wie die strategie der imp. staaten, als gesamtsystem, schon auf die jeweiligen abschnitte als ganzes ausgerichtet ist, und daraus das kräfteverhältnis in den abschnitten:

## ANTI-IMPERIALISME

als patt-situation, aus der sich bislang die revolutionären kräfte nicht durchsetzen konnten, die aber - aus der stärke, dem bewusstsein und somit der strategie der kämpfe - dem imp. ziel, der totalen unterwerfung eine faktische grenze setzen.

und: die entwicklung im pazifik (philippinen, afrika)

gleichzeitig ist es so, daß die revolutionären kämpfe, so unterschiedlich die bedingungen und so verschieden weit sie entwickelt sind, in ihrer wirkung schon zusammen in den versuch der restrukturierung als gesamtsystem eingreifen und ihren konkreten zielen zuvorkommen:

wie z.b. die new-jersey, die im libanon mit den schwersten bombardierungen seit dem vietnamkrieg doch noch einen amerikanischen sieg erzwingen sollte, haben sie dafür aus el salvador abgezogen, wo sie kurz vorher hinverlegt worden war, um die zivilbevölkerung zusammenzuschießen und so die guerilla zu isolieren.

an was wir da diskutieren wollen:

- in der dialektik der kämpfe entwickelt sich eine neue stufe von vereinheitlichung der kämpfe
- begriff und konsequenz aus der tatsache, daß das wegbrechen eines abschnittes die endgültige niederlage des imp. antizipiert.

### III

metropole/westeuropa als abschnitt im internationalen klassenkrieg

da geht es uns um die strategie, die von hier ausgeht, die aus dem ziel - befreiung - und aus dem begriff der zentralität westeuropas bestimmt ist.

als abschnitt und funktion im intern. klassenkrieg

"weg zur sozialen revolution, also wie er gegen die bedingungen, die uns gegenüberstehen durchgekämpft werden kann.

der weg dazu ist: prol. internationalismus, als subjektiver zustand der kämpfenden, wie er schon jetzt da ist und als die strategie, die sich zusammen bewußt das ziel der weltweiten befreiung vornimmt, ihr eigenes ziel gegen

das imp. projekt des globalen faschismus setzt,

diesdie endgültige und grundsätzliche umwälzung will, und sie im angriff antizipiert und konkretisiert und so gemeinsam, in einer front den prozess der zerrüttung, der erosion des systems an jedem abschnitt vorantreibt."

was wir diskutieren wollen

- kampf um die einheit, unsere erfahrungen darin
- authentischen bedingungen in der metropole
- prozess des rev. kampfes als aufbau-zerstörung